

14.600 t Biomasse

Porträt Peter Mette – Herr über die Ellerauer Biogasanlage

„Eigentlich braucht man für die Leitung der Biogasanlage nur einen normalen Menschenverstand und etwas technisches Geschick.“ So beschreibt Peter Mette die notwendige Qualifikation für seinen Job. Gut, dass Peter Mette reichlich davon hat. Gut für die Biogasanlage, gut für die Kommunalbetriebe, gut für Ellerau.

Seit dem Start der Biogasanlage im Jahre 2007 ist Peter Mette für den laufenden Betrieb verantwortlich; unterstützt wird er dabei von Jens Röding und Jan Saggau. Verantwortlich zu sein heißt in diesem Fall, die Anlage täglich mit ca. 38 t Substrat zu füttern, die Sicherheit der Anlage zu überprüfen und zu dokumentieren, Kontakt zu den Rohstofflieferanten zu pflegen und mit diesen die Ernte abzustimmen und zu organisieren. Und weil die Anlage idealerweise an 365 Tagen im Jahr täglich 24 Stunden in Betrieb sein sollte, heißt Verantwortung auch, zu jeder Minute bei Tag und bei Nacht in Bereitschaft zu sein, um Störungen unverzüglich und möglichst mit eigenen Mitteln beheben zu können.

Nur so wird erreicht, dass der Generator, der aus dem Biogas Strom produziert, von theoretisch maximal 8.760 Stunden im Jahr an etwa 8.400 Stunden tatsächlich in Betrieb ist. Das ist ein sehr guter Wert, wenn man berücksichtigt, dass der Motor alle paar Wochen wegen Wartung außer Betrieb genommen werden muss. Störungen meldet die Anlage automatisch. Ist Peter Mette nicht vor Ort, läuft sie bei ihm über Funk auf und kann schon mal die Nachtruhe unterbrechen. Dann ist er wenige Minuten später zur Stelle. Mit etwas Glück ist die Ursache der Störung schnell gefunden und beseitigt.



Peter Mette

Peter Mette ist gelernter Landwirtschaftsmeister und als solcher in der Lage, kleinere mechanische und elektrische Störungen selbst zu beheben. Das Wissen über die komplexen chemischen und biologischen Vorgänge bei der Umwandlung eines landwirtschaftlichen Rohprodukts in

nutzbare Energie hat er sich angeeignet. Durch regelmäßige Fortbildungen hat er sich zu einem erklärten Fachmann in Sachen erneuerbare Energien entwickelt und verfolgt die neuesten Entwicklungen im Bereich der Biogasanlagen.

Seinen Hof in der Ellerauer Dorfstraße hat er seinem Sohn übergeben und die Seite gewechselt. Seine früheren landwirtschaftlichen Kollegen sind nun Lieferanten der Biogasanlage. Zurzeit liefern 25 Bauern die Ernte von 340 ha Anbaufläche, das sind in einem durchschnittlichen Erntejahr zusammen 14.600 t Si-

lage, die im Herbst eingelagert werden, davon ca. 80 % Mais, 15 % Getreide und 5 % Gras. In zwei Fermentern, den runden Gärbehältern mit der typischen „Zipfelmützenabdeckung“, fördern fleißige Bakterien bei Einhaltung bestimmter Bedingungen und unter Zugabe von Prozesswärme einen Gärprozess, der das angestrebte Methangas freisetzt. Die Gärreste können als landwirtschaftlicher Dünger verwendet werden. Das Methangas wird von einem Gasmotor in Strom umgewandelt und in das öffentliche Stromnetz eingespeist. Aufgrund des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) wird dieser Strom mit einer staatlichen garantierten Vergütung bezahlt.

Die bei der Stromproduktion entstehende Wärme muss zum Teil als Prozesswärme in die Anlage zurückgeführt werden. Der größere Teil kann getrennt genutzt werden. Die Ellerauer Biogasanlage nutzt die entstandene Wärmeenergie in der kalten Jahreszeit als Fernwärme zum Beheizen der Häuser im Wohngebiet am Bürgerpark und Umgebung und im kühlen norddeutschen Sommer zum Aufheizen des Freibads auf kuschelige Badetemperaturen.

Nur bei extremer Kälte muss der Spitzenbedarf an Heizwärme durch zusätzliches Erdgas gedeckt werden.

Da sowohl die Strom- als auch die Wärmeenergie ganzjährig genutzt werden, erreicht die Ellerauer Anlage eine hohe wirtschaftliche Effizienz. Die Sparte Biogas hat bei den Kommunalbetrieben in den vergangenen Jahren neben



der Erwärmung des Wassers im Freibad aus der Vermarktung des produzierten Stroms Überschüsse erwirtschaftet, die auch die übrigen Kosten des Freibadbetriebs ausgleichen konnten. Ob das in der Zukunft so bleibt, wird von der Beibehaltung der politischen und steuerlichen Rahmenbedingungen abhängig sein. Die politische Förderung der Gewinnung und Nutzung erneuerbarer Energien ist langfristig kaum zu prognostizieren; sie scheint mehr und mehr zu einem Spielball parteipolitischer, regionalpolitischer und lobbyistischer Interessen zu werden.

Peter Mette hat die Biogasanlage wachsen und gedeihen sehen wie seine Kinder und hat in starkem Maße zu deren Entwicklung und Reife beigetragen. Wer auf das Gelände kommt, spürt seine persönliche Verbundenheit mit der Anlage: Sie ist stets in einem vorzeigefähigen Zustand. Am Rande des Geländes hat er eine bunte Streublumenwiese entstehen lassen, die den schmucken Eindruck unterstreicht.

In wenigen Jahren wird Peter Mette in Rente gehen und den nachfolgenden Lebensabschnitt genießen. Seine Kenntnisse und Erfahrungen in Sachen Biogas würde er gerne weiterhin einbringen, aber nicht mehr als verantwortlicher Chef. Die gewonnene Freizeit will er zum Beispiel für die Restaurierung eines Oldtimer-Traktors nutzen, um dann im Wohnwagen mit seiner Ehefrau Oldtimer-Events zu besuchen und kleinere Urlaubstouren zu unternehmen.

Aber auch auf dem häuslichen Bauernhof wird Peter Mette weiterhin seinen Sohn unterstützen so wie er umgekehrt stets von Ehefrau und Sohn tatkräftige Unterstützung erfuhr, wenn er seine Hofarbeit kurzzeitig vernachlässigen musste, um in der Biogasanlage Störungen zu beseitigen.

Dass er außerdem sein Engagement als aktives Mitglied der Feuerwehr unvermindert fortsetzen wird, ist für ihn als „alter Ellerauer“ ohnehin Ehrensache. Alle zwei Wochen ist Dienstabend, um sich für örtliche Einsätze der Freiwilligen Feuerwehr fit zu machen und fit zu halten. Das dient nicht nur dem Schutz der Ellerauer Bürger. Es wird hoffentlich auch dazu beitragen, dass sich Peter Mette noch viele Jahre bei guter Gesundheit seines Lebens erfreuen kann und unbeschwert das Ansehen genießen, das ihm von allen Seiten entgegengebracht wird.

Heiner Hahn